



Alte und neue Beiratsmitglieder stellten sich dem Fotografen für ein Gruppenfoto.

Fotos: Dolge

Blumenwiese statt giftgrüner Golfplatz

Im Ilm-Kreis wurde ein neuer Naturschutzbeirat berufen. Ziel ist es, Auenlandschaften zurückzuerobern. Vertreter aus zwölf Organisationen sind dabei.

Von Gerd Dolge

Ilmenau – Der Naturschutzbeirat des Ilm-Kreises wurde nach fünfjähriger Arbeit am Donnerstagabend im Schülerfreizeitzentrum Ilmenau neu aufgestellt. Der Beirat war im Jahre 1993 bei der Unteren Naturschutzbehörde als Einrichtung zur wissenschaftlichen und fachlichen Beratung in allen Fragen des Naturschutzes gebildet worden. Der derzeitige Beirat besteht aus 24 Mitgliedern und deren Stellvertretern. Die Hälfte der Mitglieder wird auf Vorschlag der anerkannten Naturschutzvereine berufen. Die anderen Mitglieder sind Vertreter aus Organisationen, deren Interessen mit der Land- und Erholungsnutzung verbunden sind.

In den vergangenen fünf Jahren fanden fünf Beratungen und jährlich Exkursionen und Weiterbildungsveranstaltungen statt. Daneben hat sich der Beirat unter anderem mit der Potentialanalyse zur Förderung erneuerbarer Energien im Ilm-Kreis plus einer Ergänzungsstudie zu „Windkraft im Wald“ beschäftigt. Das Radverkehrskonzept des Ilm-Kreises, die Wasserrahmenrichtlinie sowie Managementpläne für die FFH-Gebiete „Große Luppe – Reinsberge – Veronikaberg“, „Wipfragrund – Stausee Heyda“ und die „Bergwiesen um Neustadt am Rennsteig und Kahlert“ waren Schwerpunktthemen. Dazu gehörten die bunte Vielfalt in Städ-



Für den Erhalt der Schuderbachwiese wurden Unterschriften gesammelt.

ten und Gemeinden – Grünflächenpflege – weniger ist mehr, auch als Forderung mehr Blumenwiesen statt Einheitsgrün bekannt und die Erweiterung des Biosphärenreservats Thüringer Wald.

Eine besondere Herausforderung ist die Rückkehr des Wolfes. Außerdem wollte der Beirat mit seiner Ausstellung „Der Verlust der Nacht“ für die Zunahme von Lichtemissionen sensibilisieren. Höhepunkte in der Arbeit der Beiratsmitglieder waren die Naturschutz-Kreisbereisungen mit der Landrätin 2014 und 2016. Diese sollen, wie Petra Enders in der Beiratssitzung sagte, fortgesetzt werden.

Aus dem Naturschutzbeirat der Jahre 2014 bis 2019 sind Helmut Adam, Siegfried Enders, Reinhard Kämpf, Friedhelm Kirsten, Klaus-Peter Kuttig, Helmut Löbnitz, Markus Meyer und Martin Schneider ausgeschieden. Für den neuen Beirat wurden Vertreter aus acht anerkannten Naturschutzvereinen und vier Organisationen berufen. Nach der Übergabe der Berufungsurkunden gehören Reiner Niebergall und Uwe Teß-

mer vom Arbeitskreis Heimische Orchideen Thüringen; Grit Penzler und Ralf Demmerle vom BUND Thüringen; Manuela Reuter und Hans-Georg Spanknebel vom Nabu Landesverband Thüringen; Harald Lange von der Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen; Ralf Roth von der Grünen Liga; Siegfried Pause vom Verband für Angeln und Naturschutz; Andre Zorn und Olaf Köth vom Landesangelverband – Verband der Fischwaid und zum Schutz der Gewässer und Natur; Michael Kaiser und Erlfried Henning vom Bauernverband; Lars Bauchspieß vom Thüringer Waldbesitzerverband sowie Andre Bauer und Marcel Hartleb vom Landesjagdverband und Marie Scheller von der Natura-2000-Station Gotha/Ilm-Kreis dem neuen Beirat an.

Im Rahmen einer ersten Aktion wollen der neue Naturschutzbeirat und seine Unterstützer Unterschriften für eine Petition zum Erhalt der Schuderbachwiese in Oberhof sammeln. Hier soll möglicherweise ein Golfplatz mit „giftgrünem“ Kurzrasen entstehen.